



Vorzug, daß es in großen Mengen aufgespeichert werden kann, so daß, falls einmal die Produktion gestört werden sollte, ein Mangel nicht sofort eintreten kann.

Die Vorliebe der Chinesen für Blumen.

Der Ausländer, welcher sich in China anständig gemacht hat, hat täglich Gelegenheit zu bemerken, daß in der Druse der Bevölkerung dieses Landes Herzen schlagen, die für die Pracht und Herrlichkeit der Kinder Floras höchst empfänglich sind.

Nicht noch immer theuer. Nach den Untersuchungen von Hülser, Grömann, Soyla und Hubner liefert bei gleicher Reifehöhe eine gut konstituirte Erdwalnuss weitaus das Billigste Holz.

Pflanzen in seinem Hause oder Garten zu ziehen. Ausserordentlicher Beliebtheit und Pflege erfreut sich namentlich das Christanthemum - die sogenannte China-Kiefer (chinesisch, tschi-hua); sie ist eine echt chinesische Blume und wird hier außerordentlich viel zu Dekorationen benutzt.

Ueber Anwendung der Pferdedecken. Wer mit vorwurfsfreiem Blick die Vergeltung oder Zucht- und Luxusvergeßlichkeit des Volkes zahlreich angepflanzt findet, sind das Christanthemum, diese Fäonia, die Winda, Balsamine und die Rosenpappel; ein jeder bemüht sich, die

Landwirtschaftl. Garten.

Landgestirten unterlegt. Eine glänzende Rechtfertigung für die Zweckmäßigkeit dieses Vorgehens ergab der letzte Sonntag des Mittwöchigen Vereins-Vereins, wie wir aus einem Bericht der 'Georgina' entnehmen können.

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

ein, daß ein gegen die Witterung abgekürztes Pferd weniger der Gefahr des Erkaltens ausgesetzt, daß seine ganze Konstitution eine kräftigere ist, damit aber keine Verunsicherungen und kein Zuchtwerth nicht unberührt bleibt.

Gebürt der Fisiowal zu den der Landwirtschaft nützlichen oder schädlichen Thieren? Bekanntlich hat der Landwirtschaftsminister in Berlin sich auf Veranlassung des Herrn Ministers für die Unterreichung des Kropp- und Wagenbauwerks der selbständiger Kettler Zeit befristet, und über seine Untersuchungen eingehend Bericht erstattet.

Unterstützung der Kassen. Anfang und Mitte November ist die Zeit, wo den Kassen ein Wintergerüst werden muß, ganz besonders den höchsten Stellen. Ein früheres Einsetzen ist für die meisten Gegenden Deutschlands nicht rathsam, da das Holz der Kronen und Stulanten möglichst feil sein soll, denn die Durchwinterung sieht mit der Reife des Holzes in engem Zusammenhang.

Hauswirtschaftl. Gesundheitspflege.

Die Quelle und ihre Verwendung. Die Zeit, wo Obstbäume, Weinstöcker u. s. w. gepflanzt werden, also nicht mehr ihren Standort löbende dazwischen entziehen müssen, ist da; wir wollen deshalb nicht unterlassen, auf eine Obstart hinzuweisen, welche sich namentlich zum Bedecken höherer Räume und zur Herstellung von Baumgängen eignet.

Schubwehr wasserdicht zu machen. Um Schubwehr wasserdicht zu machen, hat sich Herr Schmidt, R. von B.-Z. in Schweizer Volkssprache, bis jetzt eine geistreiche Lösung von weichen, weichen Paraffin im Wasser am besten bewährt.

beden mit Erde dazwischen nicht gestalten, nimmt man Laub. Das Umbinden der Erde mit Stroh ist nur dort möglich, wo man es mit wenigen Exemplaren zu thun hat. Ist auch nicht unbedingt nöthig, dagegen muß auf jeden Fall ein trockenes Beet gefahrt werden, denn die Feuchtigkeit, die der größte Feind der Nolen im Winterlager.

Bemerkung der Brombeeren. Zur Bemerkung dieses kostbaren Fruchtraubes werden dieselben Bäume von alten Sträucher verwendet und in 10-16 m lange Stride geschnitten. Die Arbeit hat noch im Herbst zu geschehen, vor Eintritt der Kälte.

Samen-Gente 1890 im mittleren Deutschland. Ein Bericht des 'Aereus-Gewerkschaftsvereins' zufolge letzte des Fruchtwahrs mit großen Verehrungen ein fruchtbares Weizen und genügende Niederschläge brachte alle Pflanzen zur optimalen Entwicklung, aber die ungewöhnlich kalten und kalten Monate Juni und Juli schienen alle Hoffnungen begraben zu wollen, bis der August und das anhaltend schöne Herbstwetter die Garte eingemalten wieder aussetzte, sobald immerhin in vielen Sorten eine Witterung zu verzeichnen ist.

von, vermittelt eines Haars oder weichen Vorstempels, das Oberleder des Schuhwerks getränkt, bis es nicht mehr aufnimmt, das heißt schnell neigt, indem das Benzol sofort verdunstet und das Paraffin in den Poren des Leders zurückbleibt. Man kann demnach in einem Male das Schuhwerk tränken. Besonders aber die Nölle und Zungen zwischen Sohle und Oberleder müssen anhand und gründlich getränkt werden.

